

Über die Macht - Petersberger Forum 2006

Bonn, 21.06.06 • Mit dem Thema „Macht“ widmete sich das zum fünften Mal vom Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG organisierte Petersberger Forum einem Schlüsselbegriff der menschlichen Geschichte. Vor über 500 Gästen untersuchten der Bundesinnenminister a.D. Otto Schily, der Gründer der Wikipedia Jimmy Wales und der Medienforscher Prof. Dr. Norbert Bolz Wirkungen und Zusammenhänge der Macht.

Dass Macht auch für einen Verlag für Beratungsdienste eine Rolle spielt, verdeutlichte der gastgebende Verlagsvorstand Helmut Graf in seiner Begrüßungsansprache: Die Beratungspublikationen des Verlages bemächtigen ihre Leser, sich gegenüber dritten Mächten wie Gesetzgeber oder Finanzverwaltung zu behaupten.

Otto Schily, in den letzten Jahrzehnten einer der wichtigsten Köpfe deutscher Politik, widmete sich in seinem Vortrag der „Macht in der Demokratie“. Macht muss gebändigt werden, um Demokratie zu ermöglichen. Erst durch Teilung und zeitliche Limitierung von Macht werden demokratische Verhältnisse möglich. Dann geht Recht vor Macht und nicht Macht vor Recht.

Mit einer neuen, erst mit Entstehen des Internet möglich gewordenen Macht beschäftigte sich der Vortrag des amerikanischen Gründers der Wikipedia, Jimmy Wales: Der Macht der Communities. Innerhalb weniger Jahre ist die Wikipedia Community zu einer globalen Bewegung heran gewachsen. Wikipedia verzeichnet monatlich 5 Milliarden Seitenzugriffe und zählt zu den weltweiten Top 20 im Internet. Das Ziel, jedem Menschen eine freie Enzyklopädie in seiner Sprache zu offerieren, scheint angesichts von 1000 % Wachstum in 2005 nicht mehr utopisch. Schon zielen die Macher auf neue Felder für „freies Wissen“ wie beispielsweise freie Schulbücher.

Der dunklen Seite der Macht widmete sich Prof. Dr. Norbert Bolz, Professor für Medienwissenschaft an der TU Berlin in seinem Vortrag „Die Faszination des Bösen“. Nach seiner Auffassung entsteht Kultur durch die Indienstnahme des Bösen. Da die Moderne dem Bösen keinen Raum lässt, drängt es in andere Formen. So bieten Fernsehkrisis Ventile zur „Sprengrung des Unbewußten“. Mit realen Gewaltakten können „Verlierer“ nach der Auffassung von Norbert Bolz die eigene Existenz manifestieren. Durch die Verbreitung mittels der Massenmedien erlangen die Täter traurige Berühmtheit.

Die Thesen der Referenten sorgten für anregende Diskussionen, die, wie in den Jahren zuvor, mit großem Fingerspitzengefühl von dem Schweizer Risikoforscher Prof. em. Dr. Matthias Haller moderiert wurden. Die gestiegene Zahl der Teilnehmer und der starke Applaus zum Abschluss der Veranstaltung belegten erneut die Bedeutung des Petersberger Forum.